



Individuelle Förderung durch GTA

Praxishilfe





Grundlagen Individuelle Förderung

- | Sächsische Ganztagsangebotsverordnung (SächsGTAVO)
- | Fachempfehlung zur SächsGTAVO
- | Sächsischer Qualitätsrahmen Ganztagsangebote

Lesehilfe

Beispiele

Hinweise und Anmerkungen



Gliederung

- I. Gesetzliche Grundlagen und Orientierungshilfen
- II. Ausrichtung von Angeboten zur individuellen Förderung
- III. Lernbedürfnisse ermitteln
- IV. Praxis der individuellen Förderung im Ganztag
 - a. Förderbänder
 - b. Hausaufgabenbetreuung / Lernzeiten
 - c. Schüler helfen Schülern / Lernpatenschaften
- V. Qualität und Evaluation individueller Förderung im Ganztag
- VI. Suche nach externen Partnern

I Gesetzliche Grundlagen und Orientierungshilfen

Individuelle Förderung als Querschnittsaufgabe von Schule mit ff. Bezügen:

- **SächsSchulG § 35a:** „**Individuelle Förderung der Schüler**“ soll sowohl in der Ausgestaltung von Unterricht als auch von weiteren Veranstaltungen wie Ganztagsangebote als Grundprinzip verankert und konzeptionell umgesetzt werden
- **VwV Schulordnungen:**

Schulart	Art der Förderung
Grundschule, Förderschule/ Förderschulzentrum, Gemeinschaftsschule	Förderangebote und Ganztagsangebote als unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Lernangebote
Oberschule	Förderunterricht und Angebote im Wahlbereich; Förderunterricht besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch; Förderung im Unterricht bzw. Fördermaßnahmen, die auf den jeweiligen Förderbedarf ausgerichtet sind
Gymnasium	Förderunterricht besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch; Förderung im Unterricht bzw. Fördermaßnahmen, die auf den jeweiligen Förderbedarf ausgerichtet sind; besondere fachliche Förderung



I Gesetzliche Grundlagen und Orientierungshilfen

- **SächsSchulG § 3a:** Schulprogramm bündelt die pädagogisch, didaktische und schulorganisatorische Grundsätze der Schule bei der Gestaltung von Unterricht und anderen schulischen Veranstaltungen
 - In der **Förderkonzeption einer Schulen** (= standortspezifische Gesamtstrategie) werden alle Maßnahmen, die Ressourcen unterschiedlicher Quellen (Förderstunden nach Studentenfach, Stunden zur sonderpädagogischen Förderung, GTA u.a.) nutzen, im Gesamtzusammenhang abgebildet und Bezüge zu den Leitlinien des Schulprogramms hergestellt.
- **Präventionsebenen** → Zielgruppenfokus:
 - Universelle Ebene: Förderung aller Schülerinnen und Schüler (SuS) im Unterricht und durch unterrichtsergänzende Angebote
 - Selektive Ebene: Förderung richtet sich an SuS mit pädagogischen Entwicklungsbesonderheiten
 - Indizierte Ebene: Förderung von SuS aufgrund diagnostizierter sonderpädagogischer Förderbedarfe



I Gesetzliche Grundlagen und Orientierungshilfen

- **SächsGTAVO vom 17. Januar 2017**, die zuletzt durch die Verordnung vom 19. Juni 2023 geändert worden ist: § 2: „Ganztagsangebote sind unterrichtsergänzende Maßnahmen, insbesondere zusätzliche Bildungs- und Förderangebote sowie Arbeitsgemeinschaften.“
- **Qualitätsrahmen Ganztagsangebote (2019):**

Qualitätsmerkmale	Qualitätskriterien
Individuelle Förderung	Förderangebote im Ganztag Hausaufgaben / Lernzeiten Bedingungen individueller Förderung Dokumentation / Feedback

Ganztagsangebote = unterrichtsergänzende, bewertungsfreie und nachhaltig gestaltete Förderung (pädagogisches Plus), die sich in die standortspezifische Gesamtstrategie der bedarfsbezogenen und kompetenzorientierten individuellen Förderung von SuS einordnet und deren Möglichkeiten erweitert.



II Ausrichtung von Angeboten zur individuellen Förderung

Ziele individueller Förderung

1. Förderung fachbezogener Kompetenzen (durch leistungs differenzierte Angebote: z. B. Vertiefung von Unterrichtsinhalten, Abbau von Defiziten)
2. Stärken-, Talente und Begabungsförderung
3. Stärkung fachübergreifender Kompetenzen (z. B. Medienkompetenzen, Verbraucherkompetenzen, interkulturelle Kompetenzen, Gesundheitsförderung)
4. Förderung personaler und sozialer Kompetenzen (z. B. Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Teamfähigkeit)
5. Förderung von Methodenkompetenzen (z. B. durch Angebote wie Lernen lernen oder Förderung selbstregulierten Lernens)
6. Erhöhung Aufmerksamkeit und Konzentration
7. Angebote zur erfolgreichen Bewältigung von Übergängen

Für GS und FÖS mit Primarstufe: Durch die Kooperation mit dem Hort/den Horten ergibt sich für die Grundschulen die Konzentration insb. auf folgende Fördermaßnahmen und Förderbereiche:

- Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten,
- Stärkung von übergreifenden Kompetenzen,
- Prävention von Schwierigkeiten im Lernen oder im Verhalten und Unterstützung bei sozialen Problemlagen.

Weitere Informationen speziell zur individuellen Förderung an Grundschulen sind unter folgendem Link verfügbar:

https://www.schule.sachsen.de/download/H_andreichung_Individuelle_Foerderung_von_Grundschulkindern.pdf



III Lernbedürfnisse ermitteln

Folgende Möglichkeiten bieten sich für die Ermittlung der Lernbedürfnisse an:

- Subjektive Einschätzungen mittels Gelegenheitsbeobachtungen und informeller Schüler-/Elterngespräche
- Kriteriengeleitete Beobachtung und strukturierte Schüler-Eltern-Gespräche
- Analyse von Lern- und Arbeitsergebnissen: Lerntagebuch, Portfolio, Lernstandsfeststellungen, bearbeitete Aufgaben

Gradmesser für die Auswahl und Nutzung der Möglichkeiten:

Was ist notwendig bzw. angemessen?

Welche Möglichkeiten (Verfügbarkeit von Angeboten und Angebotsleitern) stehen für welche Zielgruppen und Förderziele zur Verfügung?

Welche zeitlichen Ressourcen gibt es dafür im Schulalltag?



IV Praxis der individuellen Förderung im Ganztag

- a. Förderbänder
- b. Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit
- c. Schüler helfen Schülern / Lernpatenschaften
- d. Förderung sozialer Kompetenzen

Die Praxisformate zur Individueller Förderung im Rahmen von GTA variieren entlang der **bedarfsbezogenen Ansprüche**

➤ *Welche Förderbedarfe weisen die SuS auf? Welche Bedarfe werden seitens der Lehrkräfte, der Eltern und weiterer Akteure kommuniziert? Wie sieht die Bereitschaft zur Teilnahme an zusätzlichen Angeboten aus?*

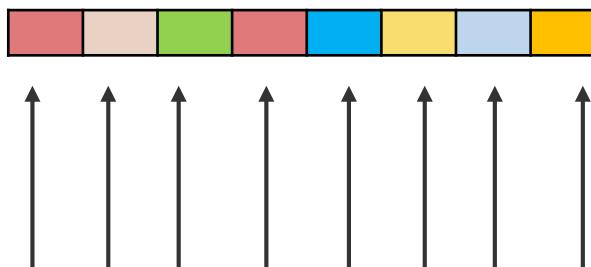
und der **Verfügbarkeit räumlicher, personeller wie zeitlicher Ressourcen**.

➤ *Welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung? Inwieweit stehen Lehrkräfte, SuS oder externe Partner sowie Kooperationspartner der Schule für die Umsetzung von nachhaltigen, unterrichts ergänzenden Förderangeboten zur Verfügung? Welche Zeitfenster stehen neben der regulären Stundentafel, den Fahrtzeiten oder dem Besuch weiterer außerschulischer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung?*

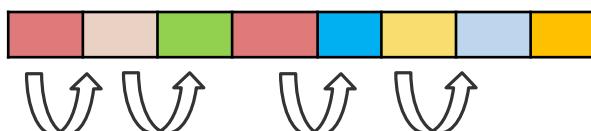
IV a. Förderbänder



Förderbänder sind **feste verbindliche Zeitfenster** zwischen den Unterrichtsstunden oder nach dem Unterricht, die Angebote der Individuellen Förderung für alle SuS, einzelne Klassenstufen oder Klassen bereitstellen und unterschiedliche Ressourcen einbinden können.



Die **Zusammenstellung der GTA im Förderband** richtet sich nach den Zielen der Ganztagskonzeption und soll sich an Bedarfen und/oder Interessen orientieren. Die Zuordnung der SuS zu den Angeboten geschieht auf Basis pädagogischer Diagnostik und/oder auf Basis von Schülerwünschen. Die Gruppengröße richtet sich nach der inhaltlichen und didaktischen Ausrichtung.



Die **Angebotsdauer** kann zwischen einem (halben) Schuljahr oder 4 Wochen variieren. **Angebotswechsel** können strukturiert nach vierwöchiger Teilnahme für jede Schülerin und jeden Schüler erfolgen (rotierendes Förderband). Angebotswechsel können nach einem (halben) Jahr verbindlich / freiwillig oder bei nachweisbarem Erfolg der Förderung gewechselt werden.



IV a. Förderbänder

Vorteile:

- Verbindliche Einbindung der Schülerinnen und Schüler möglich
- Vielfältige Fördermöglichkeiten entsprechend der Schülerbedarfe
- Verzahnung zu Unterrichtsinhalten aufgrund der verbindlichen Teilnahme einfacher zu realisieren
- Beitrag zur Rhythmisierung

Nachteile:

- Hoher Organisations- und Kommunikationsaufwand
- Ressourcenintensiv (Angebotsleiter, Absicherung der Angebote für viele Schülerinnen und Schüler u. a.)

Orientieren Sie sich bei der Installation eines Förderbandes an den Beispielen anderer Schulen (s. Praxispool GTA zum Qualitätsmerkmal Individuelle Förderung unter:
<https://www.schule.sachsen.de/individuelle-foerderung-6555.html>)



Finden Sie Regelungen, wer die Schülerinnen und Schüler im Falle eines Ausfalles betreut.



IV b. Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit

Klassische HA-Betreuung am Nachmittag	Flexible HA-Zeit	Lern- und Übungszeiten
Merkmale und Rahmenbedingungen		
Wahl- oder Pflichtangebot, feste Zeiten und Räume nach dem Unterricht, Betreuung der Hausaufgabenerledigung (optional: Kontrolle auf Vollständigkeit, Unterstützung bei Problemen)	Wahlmöglichkeiten für SuS für die HA-Erledigung (flexibles Zeitfenster, Räume für Stillarbeit und Gruppenarbeit stehen zur Verfügung, optional: weitere, wie Bibliothek oder PC-Pool)	Integration fächerspezifischer Übungseinheiten in den Schultag durch z. B. Lerntheken, Lernzirkeln. Dienen dem zeitnahen und selbstregulierten Anwenden und Vertiefen erarbeiteter und erworbener Kenntnisse; Lehrkräfte stehen beratend/unterstützend zur Verfügung
Vorteile		
vergleichsweise geringer organisatorischer, zeitlicher und personeller Aufwand	wird unterschiedlichen Lerntypen und Arbeitsweisen der SuS besser gerecht; ggf. Zugriff auf Recherchemittel	keine HA außerhalb der Schulzeit, Materialien verbleiben in der Schule, verbindliche Übungszeit für alle SuS, Verständnisprobleme können im Zuge der Bearbeitung zeitnah geklärt werden, Unterstützung entsprechend individueller Bedarfe möglich

IV b. Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit

Fortsetzung

Klassische HA-Betreuung am Nachmittag	Flexible HA-Zeit	Lern- und Übungszeiten
Nachteile		
selbstständige Erledigung ohne fachspezifische Unterstützung	höherer organisatorischer, zeitlicher und personeller Aufwand; Gefahr, dass SuS ihre Wahl nicht nach Arbeitsweise, sondern nach sozialen Kriterien treffen	höherer organisatorischer, zeitlicher und personeller Aufwand; Rückmeldungen an die Eltern bedenken und Formate entwickeln
Optimierung und Variationsmöglichkeiten		
tageweise Betreuung durch Fachlehrkräfte, die Hilfestellungen bieten können	höhere Teilnahme durch zeitliche Verlagerung vor Unterrichtsstunden oder nachfolgenden GTA	Lernpatenschaften schließen, sodass SuS sich gegenseitig unterstützen und zugleich soziale Kompetenzen stärken; Nutzung eines Logbuchs/Lerntagebuchs oder Nutzung von Wochenplänen zur Dokumentation des Lernfortschritts



IV b. Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit

Wahl des passenden Formates entsprechend folgender Faktoren:

- Standortspezifisch geklärtes Verständnis zum Umgang mit zusätzlichen Übungs- und Lernaufgaben an der Schule
- Verfügbarkeit zeitlicher Spielräume, Räumlichkeiten und Möglichkeiten der Bereitstellung vom Unterstützungsangeboten und Materialien
- Möglichkeiten, personelle Ressourcen (Lehrkräfte, Externe, SuS) einzubinden

Hilfreiche Fragen für Sie und Ihr Kollegium:

Welche Funktionen soll die Erledigung zusätzlicher Aufgaben erfüllen (Anspruch an die Förderung)?

Welche Aufgaben sollen mit welchem Ziel und mit welchem zeitlichen Umfang außerhalb des Unterrichts von den SuS bearbeitet werden?

Welches Format / Welche Formate passt / passen am besten zu den Bedarfen und Möglichkeiten der SuS?

Wie findet im Kollegium die Kommunikation über den Hausaufgabenumfang / -aufwand statt?

Welche zusätzlichen Kompetenzen oder auch Angebote benötigen die SuS zur Erledigung zusätzlicher Aufgaben?

Wie erfolgt die Rückbindung der Aufgabenerledigung in den Unterricht (Kontrolle, Nachbesprechung, Feedback, Fortsetzung des Themas)?



IV c. Schüler helfen Schülern / Lernpatenschaften

Hierbei handelt es sich um ein Format zur individuellen Förderung. Ältere bzw. leistungsstarke SuS geben anderen SuS Nachhilfe und/oder Unterstützung in der Aneignung und/oder Festigung von Kompetenzen und Wissen. Folgende Merkmale machen eine Installation sinnvoll:

- Andere Zugänge zu Lerninhalten durch Erklärung und Anleitung von Gleichaltrigen oder älteren Schülerinnen und Schülern
- Die Unterstützenden SuS üben sich in der Kompetenz des Erklärens, übernehmen Verantwortung für andere SuS und stärken dadurch Sozialkompetenzen.
- Durch klassenübergreifende Kontakte kann sich das soziale Miteinander innerhalb der Schule verbessern.
- „Schüler helfen Schülern – Modelle“ sind finanziell günstigere Alternativen zur klassischen Nachhilfe.

Zu klären sind bei der Einrichtung des Formats folgende Fragen:

Wie werden die unterstützenden SuS angeleitet? Welche Voraussetzungen müssen diese SuS mitbringen? Wie findet eine didaktische Begleitung und der erforderliche Austausch mit den Verantwortlichen statt? Wie findet die Zuordnung der SuS zu den Unterstützenden statt? Wie wird das Engagement der SuS für andere SuS honoriert (Honorar, Leistungsnachweise, Zertifikat o. Ä.)?



IV c. Schüler helfen Schülern / Lernpatenschaften

Beispiele:

GTA „Schüler für Schüler“ am Goethe-Gymnasium in Leipzig: Nachhilfeangebote durch SuS der 9./10. Klassen für die SuS der 6./7. Klassenstufe;

Link: <https://goethegym-leipzig.de/2022/06/23/gta-schueler-helfen-schueler/>

„SHS statt SOS“ am Georgius-Agricola-Gymnasium in Glauchau: SuS der 9.-12. Klassen können als „Lehrkräfte“ Lerngruppen von max. 5 SuS aus jüngeren Klassenstufen unterrichten, am Ende eines Lernabschnittes erhält die Schülerlehrkraft ein Zertifikat, für Schülerlehrkräfte ist die Teilnahme an Schulungen verbindlich;

Link: <https://www.ganztagschulen.org/de/ganztagschule-vor-ort/schulportraets/ganztag-in-glauchau-shs-statt-sos.html>

„Schüler für Schüler“ am Gymnasium Dresden-Klotzsche: SuS der 9./10. Klasse unterstützen nach Anleitung SuS jüngerer Klassenstufen beim Ankommen an der weiterführenden Schule und bei Exkursionen sowie Klassennachmittagen;

Link: <https://gykl.de/unser-gymnasium/schueler-fur-schueler/>

V Qualität und Evaluation individueller Fördermaßnahmen

Nachhaltig wirksam sind Förderangebote bei



- zielgerichteter Gestaltung,
- strukturierter und methodengestützter Durchführung,
- einer engen Ausrichtung an den Bedarfen, Interessen und der Lern- und Leistungsfähigkeit der SuS (erfasste und analysierte Lern- und Entwicklungsstände der SuS),
- kompetenzorientierter Dokumentation und prozessbegleitender Evaluation,
- kompetenter Angebotsleitung und
- einer inhaltlichen Verzahnung mit dem Unterricht und/oder der Lebenswelt der SuS.



V Qualität und Evaluation individueller Fördermaßnahmen

Unter <https://www.sievas.de> stehen folgende Fragebögen speziell zur **Evaluation** Individueller Förderung im Rahmen von Ganztagsangeboten zur Verfügung:

- Ganztagsangebote Förder- und Forderangebote im Ganztag (Fragebögen für Lehrkräfte und SuS)
- Ganztagsangebote Hausaufgabenbetreuung/Hausaufgabenhilfe (Fragebögen für Lehrkräfte, SuS, Eltern, Angebotsleitungen)
- Ganztagsangebote Individuelle Förderung (Fragebögen für Lehrkräfte, SuS, Eltern)
- Ganztagsangebote Lernzeit (Fragebögen für Lehrkräfte, SuS, Eltern)





VI. Suche nach externen Partnern

Datenbank Kooperationspartner (<https://www.schule.sachsen.de/gtadb.html>)

a) Angebote externer Partner:

Schulen können in der Datenbank gezielt nach Angebotsleistungen suchen. Externe Partner präsentieren sich und ihre Angebote zur Durchführung von GTA, z. B. zur Individuellen Förderung (differenzierte Suche nach Region, Thema, Schulform möglich).

b) Suchanzeigen von Schulen:

Schulen stellen ihre Suchanzeigen in die Datenbank ein (z. B. Angebotstitel, Angebotsbeschreibung, Zeitraum der Durchführung, Gruppengröße, Turnus, Informationen zu den Teilnehmenden, Wünsche, Erwartungen und Voraussetzungen), auf die externe Partner zugreifen können.

